

J A H R
E S B E
R I C H
T 2 0 22

Inhalt

Vorwort.....	3
Leitbild	4
Barrierefreie Services.....	5
Vereinsvorstand, Zertifikate	6
Vernetzung und Zusammenarbeit	7
Beratung	8
Infocafé <i>palaver</i>	10
SXA-Info.....	12
SXAprof.....	13
Bildung	14
Bibliothek & feministischer Denkraum	15
GenderWerkstätte.....	16
Frauenservice Akademie	17
Forschung, Entwicklung, Projekte	18
<i>femmesTische</i> , ÖGK.....	18
Umibera mit Café BELLA , Connecting Communities.....	19
Gewaltschutzprojekte	20
Veranstaltungsprogramm	22
Öffentlichkeitsarbeit.....	24
Pressespiegel	25
Organisationsstruktur	29
Statistik	30
Finanzierung	34
Highlights	35
Impressum / Fördergeber*innen	36

Vorwort

Verstärkung in der Geschäftsführung

Seit Juli 2022 stemmen wir die Geschäfte des Frauenservice zu zweit. Zwei Köpfe, vier Hände - es ist nicht zu viel an Kapazität für die zunehmenden Herausforderungen in der Verwaltung einer NGO. Obwohl die Basisförderungen unserer langjährigen Auftraggeber*innen in Stadt Graz, in den Bundesministerien und im Land Steiermark eine vertrauensvolle Kontinuität aufweisen, steigt die Anzahl der zeitlich befristeten Projekte zur Finanzierung unserer Arbeit stetig an.

Zurzeit übersteigen die Mittel für Projekte die Basisfinanzierungen bereits um beinahe das Doppelte. Jedes weitere Projekt bedeutet ein zusätzliches Antrags- und Berichtswesen und erhöht die Komplexität im Gesamtmanagement.

Trotzdem! Wir freuen uns über jede neue Kooperation und jedes weitere Projekt, mit dem wir Gleichstellung, Chancengleichheit und die Stärkung von Frauen* in unserer Gesellschaft vorantreiben können!

So zum Beispiel ermöglicht uns das neue Projekt „CoCo - Connecting Communities“ im Auftrag des Integrationsreferates der Stadt Graz, für ukrainische Frauen* unterstützend tätig zu sein. Damit können wir wenigstens einen kleinen Beitrag zur Linderung der Kriegsfolgen leisten. Lesen Sie auf den folgenden Seiten über weitere tolle Projekte und Veranstaltungen.

Allgemein freuen wir uns über das Wiederkommen der Frauen* in unser Haus und zu den Angeboten des Infocafé palaver nach der langen Durststrecke der Covid-19-Pandemie. Persönlicher Kontakt und Gemeinschaft sind wichtiger denn je!

Wir danken unseren Finanz- und Auftraggeber*innen für die zumindest partielle Unterstützung zur Bewältigung der Teuerungskrise und nehmen das als Vertrauensbeweis in unsere professionelle und vielfältige Arbeit.

Vielen Dank auch an euch, liebe Kolleginnen* und lieber Vorstand, ihr seid ein wundervolles Team und ohne euch wäre das alles auch nicht möglich!

– Sigrid Fischer & Daniela Hinterreiter



Sigrid Fischer
Geschäftsführung



Daniela Hinterreiter
Geschäftsführung,
Fachbereichsleitung Beratung



Corina Geana
Finanzberichte,
Assistenz der Geschäftsführung



Nurcan Özbas
Reinigung



Sigrid Grießl
Buchhaltung,
Sekretariat, Empfang

Das Frauenservice beschäftigte 2022:
20 Mitarbeiterinnen* aufgeteilt auf
9,1 Vollzeitstellen.
Für unsere Finanzierung verfassten wir
32 Anträge und Berichte an
16 finanzgebende Stellen.

Leitbild

Als feministische Einrichtung, setzt das Frauenservice sich für soziale Gerechtigkeit und gegen Sexismus, Rassismus, Homophobie und Diskriminierung ein.

UNSERE ZIELE SIND

- die Chancengleichheit und Gleichstellung von allen Menschen unabhängig ihres Geschlechts in allen Bereichen unserer Gesellschaft
- die Stärkung von Autonomie, Selbstbestimmung und Existenzsicherung von Frauen*¹

WIR LEISTEN BERATUNG, BILDUNG UND FORSCHUNG

- im Interesse von und für Frauen*
- im Auftrag öffentlicher Organisationen
- für alle, die an Geschlechterpolitik interessiert sind

WERTE, DIE UNSER HANDELN LENKEN

- **Empowerment** – Hilfe zur Selbsthilfe
- **Respekt** – vertrauensvolle, wertschätzende, gleich-rangige Begegnung und Kommunikation
- **Ganzheitlichkeit** – Miteinbeziehung der persönlichen, familiären, ökonomischen und sozialen Lebensrealität jeder Person
- **Anerkennung und Achtung der Vielfalt** an Lebensweisen
- **Barrierefreiheit und Inklusion** – Lebensqualität für alle durch barrierefreie Räume und diversitätssensible Gestaltung von Lernmöglichkeiten

UNSERE STÄRKEN SIND

- die Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams
- unsere jahrzehntelange Erfahrung in frauenspezifischer Arbeit
- das Engagement, die Flexibilität und die Zufriedenheit unserer Mitarbeiterinnen
- das Initiieren von Neuem und die stetige Weiterentwicklung der Angebote auf Basis unserer Werte und Ziele

QUALITÄT IN UNSEREN LEISTUNGEN IST UNS WICHTIG

Als anerkannte Erwachsenenbildungseinrichtung ist unsere Arbeit mit dem LQW-Qualitätsgütesiegel und dem Ö-Cert ausgezeichnet.

Wir stehen für:

- Fundierte Information
- Vertrauliche Beratung
- Vielfältiges Bildungsangebot
- Expertise für Geschlechterpolitik

ALS FEMINISTISCHE ORGANISATION

- engagieren wir uns für die Aufdeckung und Beseitigung von Diskriminierungen
- wollen wir Feminismus durch unser Handeln definieren und weiterentwickeln
- erkennen und respektieren wir eine geschlechtliche Vielfalt
- arbeiten wir zu Gunsten der gleichberechtigten Teilhabe für alle Menschen unabhängig ihres Geschlechts an allen gesellschaftlichen Ressourcen und Lebensbereichen
- nehmen wir in Kooperation mit gesellschaftskritischen Männerorganisationen zu Geschlechterpolitik Stellung

¹ Das Sternchen bei Frauen* symbolisiert die vielfältigen Möglichkeiten von (weiblichen) Identitätswürfen und das Recht auf Selbst-Definition.



Barrierefreie Services



- Wir beraten Sie.
- Die Beratung kostet nichts.
- Die Beratung ist vertraulich.
- Wir sprechen viele Sprachen.
- Sie können uns anrufen.
- Sie können uns eine E-Mail schreiben.



Barrierefreiheit und Inklusion sind uns ein wichtiges Anliegen. Unser Standort, alle Räumlichkeiten und WC-Anlagen sind barrierefrei zugänglich. Der Lift verfügt über eine Sprachansage. Auf unserer Homepage gibt es auch Informationen in leichter Sprache.

Vereinsvorstand



**Sylvia Hojnik
Obfrau**

Erziehungswissenschaftlerin mit Schwerpunkt Soziale Arbeit, Erwachsenenbildung, Frauenforschung und Frauenbildung. Hochschullehrende (FH Joanneum), Forscherin, Trainerin, Bildungsmanagerin und Unternehmensberaterin



**Ingrid Franthal
Kassierin**

Psychologin, Mitbegründerin des Frauenservice, psychologische Beratung und Geschäftsführung bis 2014



**Ursula Hauszer-Ortner
Obfrau-Stellvertreterin**

Sozial- und Berufspädagogin, Erwachsenenbildnerin, Mediatorin, Trainerin und Beraterin für partizipative Prozessgestaltung, langjährige interkulturelle Projektarbeit in Lateinamerika und Europa; derzeitige Schwerpunkte: Konfliktbearbeitung in der Gemeinschaft, Gemeinwesenarbeit in Stadtteilen

Praktikantinnen* 2022:

Birgit Absenger
Carina Bauer
Sara Miranda Gutiérrez

Zertifikate

Das LQW-Siegel bestätigt die Sicherstellung von Europäischen Qualitätsstandards in der Didaktik und Organisation unserer Weiterbildungsangebote sowie der frauenspezifischen Beratung. Es ist Ausdruck für die fachliche Kompetenz unserer Mitarbeiterinnen und die konsequente Qualitätssicherung unserer Dienstleistungen und Angebote. 2012, 2016 und 2020 wurde das FRAUENSERVICE erneut mit dem LQW-Gütesiegel ausgezeichnet.



Seit November 2014 ist der Verein Frauenservice Graz/Fachbereich Bildung im Verzeichnis der Ö-Cert Qualitätsanbieter*innen gelistet.



Vernetzung und Zusammenarbeit



Beratung

„Ich habe Angst, dass er völlig ausrastet, wenn ich die Scheidung will“

Jede 5. Frau*, die 2022 unsere Beratungsstelle aufgesucht hat, war entweder akut von Gewalt betroffen oder hat in ihrem Leben schon einmal Gewalt erfahren. 60% von ihnen erlebten sogar eine akute Bedrohung. Jede 4. unserer gewaltbetroffenen Kundinnen* befand sich in einer Beziehung, in der der Partner seit langer Zeit Gewalt ausübt. Gewaltprävention ist täglich ein wichtiges Thema unserer Beratungsarbeit.

„Nach der Trennung war plötzlich niemand mehr da, der die Kinder während meines Nachtdienstes betreut hat“

Egal ob Frauen* gemeinsam mit Partner*innen aus dem Heimatland oder einheimischer Partner*innen wegen zugewandert sind, der Mangel an familiären und freundschaftlichen Netzwerken macht sich in finanziellen, gesundheitlichen oder Beziehungskrisen als großes Manko bemerkbar. Damit auch Frauen* mit schwächeren Netzwerken vor Ort bessere Chancen in schwierigen Lebensphasen haben, unterstützt das Frauenservice bei strategischen Entscheidungen und in akuten Belastungssituationen mit Rechtsberatung, sozialer und psychologischer Beratung.



Gut besuchte Ideenbörse für Zivilcourage am Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen* vor dem Frauenservice – Credit: Frauenservice Graz

3059 Beratungen für
1596 Kundinnen* aus **76** Nationen
99 Webinare und
Infoveranstaltungen mit
516 Teilnehmerinnen*

„Es fühlt sich großartig an, nach so vielen Jahren am Ziel zu sein. Ich kann nicht in Worte fassen, welche große Stütze Sie mir waren – fachlich und menschlich. Von Herzen Danke!“

- Ingeborg S.

Wussten Sie dass...

Obwohl Frauen* pensionen in Österreich immer noch um

43 %

niedriger sind als die durchschnittliche Männer* pension, sich immer noch wenige Frauen* über ihre Pensionsaussichten beraten lassen.

Nur **1,25 %**

unserer Beratungsanfragen hatte das Thema Pensionsabsicherung zum Inhalt.

Onlineberatung: Gestärkte digitale Kompetenzen von Frauen*

An der hohen Nachfrage nach unserem Mail- und Videochatberatungsangebot lässt sich ablesen, wie sehr bei unseren Kundinnen* das Selbstvertrauen in die eigenen digitalen Kompetenzen gewachsen ist. Obwohl nach Aufhebung der Kontaktbeschränkungen die Zahl der persönlichen Beratungen in den Räumlichkeiten des Frauenservice auf 1140 gestiegen ist, ist im gleichen Zeitraum dennoch die Zahl der Klientinnen* in der Onlineberatung um 56 % gewachsen. Die Möglichkeit sensible Dokumente auf dem datensicheren Kanal unseres Onlineberatungsportals übermitteln zu können, wird für unsere Kundinnen* besonders in Zeiten erhöhter Internetkriminalität und Hackerangriffe immer wichtiger.

Wussten Sie, dass der Anteil der allein-erziehenden Frauen* mit Migrationserfahrung unter den Kundinnen des Frauenservice seit 2019 von 12% auf 22% gestiegen ist.

Immer mehr Frauen* mit Migrationshintergrund leben nicht mit dem Kindesvater im selben Haushalt. Weil familiäre und sonstige unterstützende Netzwerke in dieser Situation aber oft fehlen, sind zugewanderte Frauen nach einer Trennung ganz besonderen Belastungen ausgesetzt.

Die Beratungsstelle wird finanziert von Bundeskanzleramt – Bundesministerin für Frauen, Familie, Integration und Medien; Land Steiermark Gesundheit, Pflege, Sport & Gesellschaft; Stadt Graz Frauen & Gleichstellung; AMS.

Wussten Sie dass...

der Anteil der Kundinnen* mit **Migrationserfahrung**, die über **Abschlüsse verfügen mit**

21,56 %

höher ist, als jener der Kundinnen* ohne Migrationserfahrung (19,76%).

Beratung 2022	
3.059	Einzelberatungen
1596	Frauen*
76	Herkunftsländer

Wussten Sie dass...

Existenzsicherungsfragen bei Frauen* mit Migrationserfahrung zum **zweithäufigsten Beratungsthema** im Frauenservice nach Trennungen und Scheidungen avanciert sind? Besonders große Sorgen bereiten unseren Kundinnen* die **explodierenden Wohnungskosten**.



Birgit Posch
Arbeits- und Sozialberatung

Barbara Scherer
Rechtsberatung

Petra Leschanz
Rechtsberatung

Edith Abawe
Interkulturelle
Sozialberatung

Daniela Hinterreiter
Psychologische Beratung
Fachbereichsleitung



Stephanie Migglautsch
Rechtsberatung

2022: Sehnsucht nach besseren Zeiten, Frieden und sozialer Nähe

Das Infocafé palaver ist ein Ort der interkulturellen Begegnung, ein Ort um neue und spannende Kontakte zu knüpfen, sich auszutauschen, ein Ort für Empowerment und des Voneinander-Lernens in einer respekt- und vertrauensvollen Umgebung.

Durch die Auswirkungen der Coronakrise und des Ukrainekriegs, wie Inflation, Energiekrise und Armut - die Frauen* am stärksten getroffen haben - wächst die Sehnsucht nach sozialer Nähe, Frieden und besseren Zeiten.

Aus diesem Anlass führten wir für ca. 30 Frauen* den Workshop „Krieg - Frieden - Gewaltlosigkeit“ in Kooperation mit dem Afro-Asiatischen Institut Graz durch. Aus dem Blickwinkel verschiedener Religionen, bezogen auf Lebensalltag und Lebensrealität, wurden die friedensstiftenden Potentiale der jeweiligen Glaubenshaltungen behandelt. Die Teilnehmerinnen* lernten dabei das Verbindende zwischen den Religionen kennen, mit Fokus auf dem **Gemeinsamen und dem Voneinander-Lernen**.

Angesichts steigender Preise und der erschwerten Existenzsicherung vieler Menschen haben wir ein Lerncafé mit dem Titel **„Leben mit wenig Geld“** mit praktischen Spartipps angeboten.



„Museumpalaver: typisch steirisch“. Besuch im Museum für Geschichte mit Christian Pomberer vom Universalmuseum Joanneum.
Credit: Frauenservice Graz.

Zahlreiche Frauen* konnten ab Herbst fast ohne Einschränkungen das **„Generationen- und interkulturelle Frauenfrühstück“** genießen! Im Oktober 2022 durften wir über 50 Frauen* zum Frauenfrühstück im Infocafé palaver begrüßen!

Typisch steirisch! war das Motto des Projekts „Museumpalaver“. Bei spannenden Führungen im Freilichtmuseum Stübing und im Volkskundemuseum - Ausstellung „typisch Steirisch“ - erfuhren die Teilnehmerinnen* viel über die Steiermark.

Die gelungene Ausstellung von sechs Künstler*innen mit dem Titel **„ARTikuliert“** in Kooperation mit **„Atelier Randkunst“** war ein weiteres Highlight.



Vernissage ARTikuliert in Kooperation mit der Lebenshilfe Graz, September 2022

Kooperationspartner*innen 2022

AMS Graz-West und Umgebung
ETC Graz
Steiermärkische Sparkasse
Universalmuseum Joanneum, Stabstelle Inklusion und Partizipation
Inspire Thinking
Community Spirit vom Afro-Asiatischen Institut Graz
Lebenshilfe-Atelier Randkunst
Freie Galerie Graz

„Lehrgang für Integrationswissen und interkulturelle Kompetenzen“

Im Jahr 2022 besuchten zahlreiche Frauen* den „Lehrgang für Integrationswissen und interkulturelle Kompetenzen“. Die folgende Tabelle zeigt die Teilnahmen-Zahlen und die Herkunftsländer der Lehrgangs-Besucherinnen*.

Teilnahmen 1. Durchgang:	188
Teilnahmen 2. Durchgang:	173
Herkunftsländer:	30
Afghanistan, Armenien, Bosnien, Brasilien, Bulgarien, Frankreich, Guinea, Guyana, Indien, Iran, Italien, Kroatien, Marokko, Mexiko, Nigeria, Philippines, Polen, Rumänien, Russland, Slowenien, Serbien, Somalia, Syrien, Thailand, Türkei, Ukraine, Ungarn, Usbekistan, Vietnam	

Das Infocafé palaver wird finanziert von: Stadt Graz Frauen und Gleichstellung, Land Steiermark Soziales, Arbeit und Integration. Der Lehrgang für Integrationswissen und interkulturelle Kompetenzen wird kofinanziert von Stadt Graz Integrationsreferat.



Edith Abawe
Fachbereichsleitung palaver



Zina Kostadinova
Mitarbeiterin Infocafé palaver



Silviya Bahchevanova
Interkulturelles Projektmanagement,
Empfang

Herzlichen Dank an

Doris Pichler
Christine Chadwick
Eveline Rieger
Karine Stadler
Krista Mossböck
Gertraude Rosenberger
Carol Black

für ihre ehrenamtliche Mitarbeit!

SXA-Info

Information und Beratung für Sexarbeiter*innen und Multiplikator*innen in der Steiermark

Hauptthemen in der Beratung:

Arbeit – auf die Sexarbeit bezogen: wie Versicherung, Arbeitsbedingungen, Pflichtuntersuchungen

Psychische Gesundheit – hier v.a. Entlastungsgespräche in Bezug auf die massiven Preiserhöhungen (damit verbunden Schulden; höhere Mietkosten in Laufhäusern etc.), sowie die starke Nachfrage nach „Unsafe-Sex-Praktiken“

Kontakte	1354
Beratungen	152
Streetwork-Touren	65
Begleitung zu Ämtern und Behörden	5
Besuchte Betriebe	47
Davon in Graz	22
Und in den Bezirken: Deutschlandsberg, Leibnitz, Voitsberg, Leoben, Bruck/Mur, Feldbach, Hartberg, Weiz, Zeltweg	25



2. Juni, „Internationaler Hurentag“
Zur Sichtbarmachung der Diskriminierung von Sexarbeiter*innen. Foto: Frauenservice Graz.

SXA-Info wird finanziert von: Bundeskanzleramt – Ministerium für Frauen und Integration; Land Steiermark – Bildung, Gesellschaft, Gesundheit und Pflege; Land Steiermark – Soziales, Arbeit und Integration; Stadt Graz – Frauen & Gleichstellung; Stadt Graz – Gesundheitsamt.



„Allen soll klar sein: Sexarbeit ist ein freigewählter legaler Beruf in Österreich. Sexarbeit ist nicht Menschenhandel. Menschenhandel ist ein Verbrechen. Diesen Unterschied gilt es zu beachten.“
Selbstorganisation sexworker.at in der Presseaussendung zum 17.12.2022

Auch uns Mitarbeiterinnen* von SXA-Info ist es wichtig, diese Unterscheidung zu treffen. Aus diesem Grund lag ein Schwerpunkt unserer Arbeit 2022 in der Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung:

- Am 2. Juni, dem „Internationalen Hurentag“, konnten sich Besucher*innen mit uns zum Thema Sexarbeit am Mariahilfer Platz in Graz austauschen und dabei in die Schuhe von Sexarbeiter*innen schlüpfen.
- Anlässlich des „Internationalen Tages gegen Gewalt an Sexarbeitenden“ am 17. Dezember zeigten wir den Film „Wo Sexarbeiter*innen keine Rechte haben“

Außerdem waren wir über die **Frauenservice Akademie** (S.17) im Bereich der **Bildungsarbeit** aktiv.

Eine Auswahl unserer Vernetzungskontakte:

- Teilnahme an zwei Sitzungen der AG Prostitution unter Leitung des Bundeskanzleramtes mit dem Ziel, die Arbeits- und Lebenssituation von Sexarbeitenden in Österreich zu verbessern
- Round Table mit Gesundheitsminister Johannes Rauch zum Thema Pflichtuntersuchungen
- Teilnahme am Treffen des Netzwerkes gegen sexualisierte Gewalt
- Vernetzung mit Selbstorganisationen und anderen Beratungsstellen für Sexarbeitende
- Ein internationaler Austausch mit *Mirovni: Peace Institute Ljubljana*

Empowerment von Sexdienstleister*innen durch alternative partizipative Bildungsformate

Projektlaufzeit: 09/2020–08/2022

Projektpartner*innen: SXA-Info (AT), Madonna e.V. (D), Szexmunkások Érdekvédelsmi Egyesülete (HU), Asociatia SWC (RO)

Im Zentrum der transnationalen Treffen stand die Erstellung eines Beste-Praktiken-Katalogs von Methoden, durch die Sexdienstleistende (SDL) erreicht und wichtige Informationen an sie weitergegeben werden können. Darin beschreiben wir auch die Vor- und Nachteile der jeweiligen Formate, sowie die Qualitätskriterien dazu aus unserer Sicht.

In einem „Willkommens-Paket“ fassten wir außerdem Informationen und Themenbereiche zusammen, die SDL in ihrer Selbstbestimmung stärken und vor Ausbeutung schützen.

Mehr dazu finden Sie auf unserer [Homepage](#).
Siehe QR-code:



Unser Fazit:

Der Austausch zwischen Beratungsstellen aus Österreich und Deutschland und Selbstvertretungsorganisationen aus Rumänien und Ungarn war extrem wertvoll, da letztere einen unmittelbareren Zugang zu den Lebens- und Arbeitsbedingungen von SDL haben. Sie wissen über aktuelle, die SDL betreffende Themen Bescheid und kennen die Auswirkungen gesetzlicher Regelungen auf die Arbeitspraxis. Ein weiteres Fazit: Es wäre wichtig Sexarbeit als rechtlich gesicherte Arbeit anzuerkennen.



Abschlussrunde am letzten Projekttreffen in Graz.
Foto: SXA-Info



Michaela Engelmaier
Projektleitung SXA-Info,
Streetwork & Beratung



Manuela Chandler
Koordination SXAprof,
Streetwork & Beratung



Julia Pettinger
Streetwork & Beratung

Bildung

Die Bildungsangebote des Frauenservice, der Frauenservice Akademie und der GenderWerkstätte sind ausgerichtet auf Reflexion und Dialog, Vielfalt und Heterogenität. Der Fachbereich Bildung bewegt sich an der Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis. Wir streben nach Auseinandersetzungen, die undogmatisch und öffnend geführt werden, und setzen uns für eine friedlichere und gerechtere Welt ein.

Der Fachbereich Bildung ist auf Ö-Cert gelistet. Damit wird unsere hohe Qualität und Transparenz österreichweit anerkannt.



Bildungsveranstaltungen gesamt	44
Teilnahmen gesamt	1091



Eva Taxacher
Koordination und Lehrgangsführung
GenderWerkstätte



Marcella Rowek
Leitung Referat Bildung und
Öffentlichkeitsarbeit



Sabine Messner
Bibliothekarin

FrauenStadtSpaziergänge 2022

- Afromäßigösterreichisch - Schwarz. Weiblich*. Österreichisch
- City of Graz inklusiv?!
- Arbeiten: weiblich und inklusiv!
- Sexarbeit in Graz

Frauen* mit Behinderungen sind in mehrfacher Hinsicht von Diskriminierung betroffen. Im Rahmen von zwei FrauenStadtSpaziergängen haben wir uns aus einer geschlechterpolitischen Sicht mit dem Stand der Barrierefreiheit in Graz beschäftigt. „Arbeiten: weiblich und inklusiv“ wurde in die österreichische Gebärdensprache gedolmetscht. Das war nur durch die Unterstützung des Instituts für Translationswissenschaft der KF Uni Graz möglich.



FrauenStadtSpaziergang:
„Arbeiten: weiblich und inklusiv!“, 6.10.2022,
mit Gebärdensprachdolmetsch, siehe Bild Links



Bibliothek und feministischer Denkraum

Öffnungszeiten:

Montag 9:00–14:00 Uhr, Mittwoch 15:00–18:00 Uhr
Online Recherche unter frauenservice.webopac.at

Die Veranstaltungen des Feministischen Denkraums sind kostenlos und für alle Interessierten offen.

Die Leistungserzählung

Das Gehalt und der soziale Status eines Menschen sind abhängig von seiner Leistung? Wie wenig das der Realität entspricht zeigt Luna Al-Mouslis Buch „Klatschen reicht nicht – Systemheld*innen im Porträt“. Wer, wo, was für wie viel bzw. wenig Geld arbeitet ist in hohem Maße von Geschlecht und Herkunft abhängig. Gemeinsam mit ihr, Elke Edlinger vom bundesweiten Netzwerk „fair sorgen! – Wirtschaften fürs Leben!“ und den Teilnehmer*innen sind wir auf eine Spurensuche gegangen: nach den Ursachen dieser Ungleichheiten und Veränderungsmöglichkeiten hin zu mehr gesellschaftlicher & politischer Anerkennung und Aufwertung systemerhaltender Berufe.



Lesung und Diskussion „Klatschen reicht nicht – Systemheld*innen im Porträt“ im Frauenservice Graz, 09.11.2022.



Der Roman „Dancing Queen“ von Verena Mayr greift das Thema Gewalt an Frauen* auf. Lesung und Gespräch in der Stadtbibliothek Voitsberg in Kooperation mit dem Verein akzente Voitsberg, 18.05.2022.

Tipp!

Bücher in der Bibliothek

Annie Ernaux: „Erinnerung eines Mädchens“
Evke Rulffes: „Die Erfindung der Hausfrau. Geschichte einer Entwertung“

318	Bibliotheksbesucher*innen
3710	Exemplare im Medienbestand

Die Bildungsarbeit des Frauenservice wird finanziert von: Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung; Land Steiermark Gesundheit, Pflege, Sport und Gesellschaft; Stadt Graz Frauen und Gleichstellung; Stadt Graz Kultur.

GenderWerkstätte



Die GenderWerkstätte ist ein Arbeitskreis, der sich aus Personen aus dem Verein Frauenservice Graz, dem Verein für Männer- und Geschlechterthemen Steiermark und externen Expert*innen zusammensetzt.

15. Durchgang: „Gender – Diversität - Intersektionalität. Relevante Kompetenzen für die Praxis“

- Modul 1 What the hell is gender?
– Eine Einführung in ein komplexes Feld
- Modul 2 Gender work(s) in Arbeit, Bildung & Sprache
- Modul 3 Den Ungleichheiten auf der Spur.
Praktische Analysen und gute Argumente

- Modul 4 Diversität und Geschlecht:
Kompetenzen für die Bildungsarbeit
- Modul 5 Gerechtigkeit managen, Umsetzungsprozesse diversitätsorientiert gestalten
- Modul 6 Qualität und Professionalität im eigenen Projekt

Von November 2021 bis Juni 2022 fand der 15. Durchgang des Lehrgangs statt. 15 Teilnehmende schlossen mit dem Zertifikat zur Gender Beratung im eigenen Berufsfeld ab. Im Herbst 2022 startete der mittlerweile 16. Durchgang des Lehrgangs.

Der Lehrgang wird finanziell unterstützt vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft & Forschung und Land Steiermark Gesundheit, Pflege, Sport und Gesellschaft



Lehrgänge im Auftrag von und Kooperation mit dem Büro für Gleichstellung und Frauenförderung der TU Graz

2. Durchgang: „Gender- und Diversitätskompetenzen für Wissenschaftler*innen. Relevantes Know-how für eine menschenfreundliche, geschlechter- und diversitätsbewusste Technik und Naturwissenschaft“



Absolvent*innen des 2. Durchgangs bei der feierlichen Abschlussveranstaltung

Im Juni 2022 schlossen 13 Personen den Lehrgang ab und präsentierten ihre Abschlussarbeiten am 20.10.2022 im Rahmen der Veranstaltung „#DiversityMatters“ in der Aula der TU Graz.



Alicja Michalowska-Forsyth (re.) vom Institut für Elektronik, Lehrgangsabsolventin des 1. Durchgangs, erhielt für ihren Konferenzbeitrag auf einer Tagung zum Thema Strahlung „RADECS Women in Engineering“ einen „Mind the Gap“-Award der TU Graz; überreicht von Jurymitglied Jasmin Grosinger, Institut für Hochfrequenztechnik.

[Kurzvideos zu den Projekten der Preisträger*innen finden Sie hier:](#)



Frauenservice Akademie

Unter dem Label Frauenservice Akademie bieten wir die langjährige Expertise unserer Kolleginnen* & externer Referentinnen* zu gleichstellungsrelevanten Themen an: als öffentlich ausgeschriebene Weiterbildungen, im Rahmen von Lehrveranstaltungen, Tagungen und Podiumsdiskussionen, sowie als maßgeschneiderte Pakete für Organisationen, Einrichtungen, Projekte oder Initiativen.

Intersektional feministische Bildungsarbeit

- Anders österreichisch. Ein Aufklärungs- & Sensibilisierungsworkshop zu den Themen Rassismus, Sexismus und Intersektionalität
- Frauen* im Nationalsozialismus: Feministische und queere Perspektiven auf Verfolgung und Widerstand, FrauenStadtSpaziergang
- Sexarbeit ist Arbeit, interaktiver Vortrag
- Gruppensupervision für Aktivist*innen & Gleichstellungsakteur*innen

Mit gefördert von der Österreichischen Gesellschaft für politische Bildung:

- Grundlagen und Alltagspraxen der Geschlechtervielfalt, Onlinevortrag und Diskussion,
- Das 3. Geschlecht - Umgang mit dem Spannungsfeld Geschlechtervielfalt



Weiterbildungen zu juristischem Grundlagenwissen für psychosoziale Berater*innen

- Trennungssituationen und Konflikte rund ums Kind, online
- Asyl- und Fremdenrecht für die Frauen- und Familienberatung, online (2 x)
- Gewaltprävention & Zivilcourage, in Präsenz (3 x)
- Kindesunterhalts-, Obsorge-, und Kontaktrechtsverfahren - Dos und Don'ts von und für Frauen aus der Praxis, online
- Anzeige- und Meldepflichten nach dem Gewaltschutzgesetz 2019 für beratende Berufe, online (2x)



Foto: Clay Banks/unsplash

Veranstaltungen	20
Teilnehmer*innen aus Bundesländern	295
	7

Beiträge zu wissenschaftlicher Forschung & Lehre ...

... im Rahmen von Lehrveranstaltungen sowie Interviews für Bachelor- & Masterarbeiten an folgenden Hochschulen: FH Joanneum Stmk., Pädagogische Hochschule Stmk., Karl-Franzens-Universität Graz, Universität Klagenfurt und Universität Wien zu Themen wie z.B. „Gender und Diversität in der Sozialen Arbeit“, „Sexarbeit“, „Geschlechtersensible Pädagogik“, „Ausgrenzung“, „Gleichstellung und Sexismus in der Sexarbeit“, „informelles Lernen“, „Frauen in Führungspositionen Sozialer Arbeit“, „Gender Mainstreaming“

Forschung – Entwicklung – Projekte

femmesTISCHE

Frauen* mit Migrationshintergrund in der Steiermark sprechen über Gesundheit, Lebensalltag & Familie

Ein Netzwerkprojekt der Frauen- und Mädchenberatungsstellen Novum, innova, freiraum, Frauenberatung Obersteiermark Ost und dem Frauenservice Graz

In kleinen, familiären Gesprächsrunden werden Fragen zu Familie, Gesundheit und Integration diskutiert und von muttersprachlichen Moderatorinnen* geleitet. Das zugrundeliegende Schweizer Konzept beinhaltet über 25 Jahre Erfahrungswissen und wurde mehrfach für seine Innovation ausgezeichnet. Die Teilnehmerinnen* selbst stärken dabei ihre persönlichen Ressourcen und ihr soziales Netzwerk. 2022 wurden die Gesprächsrunden auf die Regionen Leibnitz, sowie Bruck & Mürzzuschlag ausgeweitet.



Eine typische femmesTISCHE Runde in Graz

422 36	Teilnehmerinnen* aus Herkunftsländern
19 12	Moderatorinnen* aus Herkunftsländern
80 13 16	Gesprächsrunden in Sprachen zu Themen



Die Gesundheit von Frauen* mit Migrationshintergrund fördern

Ein rundum beeindruckendes Pilotprojekt des Gesundheitsfonds Steiermark, der ÖGK Steiermark und der Frauen- und Mädchenberatungsstellen Novum, innova und dem Frauenservice Graz.

Studien zeigen, dass Migrantinnen* schwer durch herkömmliche Gesundheitsförderungsprogramme zu erreichen sind. Um ihnen dennoch wichtige medizinische Themen und alltagsnahes Wissen über unser Gesundheitssystem zugänglich zu machen, wurden unsere Moderatorinnen* auf Konzeptbasis unserer femmesTISCHE-Runden zu Themen wie Vorsorgeuntersuchungen, Gesundheitssystem und Sozialversicherung, von Ärztinnen* der ÖGK Steiermark geschult. Die Rückmeldungen waren beeindruckend: Über 90% der 312 Teilnehmerinnen* haben für sie neue, wichtige und verständliche Informationen bekommen und konnten sich aktiv an den Runden beteiligen.



Die Moderatorinnen* vom Standort Graz mit Frau Dr. in Jakse von der ÖGK, Frau Mag.a Petra Wielender und Mag.a Izolda Pristojkovic vom Gesundheitsfonds Steiermark
Foto: Gesundheitsfonds_Loske

Pilotprojekt	2021-2022
479 Teilnehmerinnen*	aus 37 Herkunftsländern
16 Moderatorinnen*	aus 12 Herkunftsländern
95 Gesprächsrunden in	13 Sprachen zu 8 Themen



Umibera –



Umfassende Beratung von Frauen* mit Migrationshintergrund in besonders belastenden Lebenssituationen

2022 war ein Jubiläumsjahr, denn seit genau 10 Jahren gibt es dieses Projekt im Frauenservice. Egal ob im Café BELLA, das bei Arbeitssuche & Bewerbung hilft oder bei Fragen zu Existenzsicherung, Aufenthaltsrecht, Trennung & Scheidung sowie psychische Gesundheit & Gewalt, der Zustrom ist enorm. In Zahlen: 2022 nahmen 356 Frauen* mit Migrationshintergrund Beratung in Anspruch, davon verfügten mehr als 22% über eine psychische Belastungssymptomatik und in über 20% der Beratungen war die finanzielle Not das Hauptthema. Kein Zweifel: Frauen*beratung als Spiegel der Gesellschaft!

Café BELLA

25

Herkunftsländer

42

Termine

Irak, Senegal, Ecuador, Italien, Slowakei, Tunesien, Ukraine, Bulgarien, Rumänien, Deutschland, Syrien, Bosnien, Ungarn, Algerien, Afghanistan, Iran, Armenien, Moldau, Mexiko, Brasilien, Russland, Spanien, Polen, Somalia, Kroatien

102 Besucherinnen*

Bundeskanzleramt

Connecting Communities – CoCo

Ein Kooperationsprojekt mit dem Ukrainischen Kulturverein Ridna Domivka

Im Herbst 2022 starteten wir mit diesem besonderen Pilotprojekt für vertriebene Frauen* und deren Kinder aus der Ukraine. Mittels psychologischer Gesprächsgruppen und Einzelberatungen wurde Entlastung und Stabilisierung gefördert und mithilfe von Information die persönliche Orientierung gestärkt, um so die Folgen des Krieges und der Zwangsmigration besser zu verarbeiten. Die Gesprächsgruppen wurden von ausgebildeten Expertinnen* aus der ukrainischen Community geleitet. Die Rückmeldungen aus den Gruppen waren für uns Beraterinnen* ergreifend.



Kinderclub von 6 - 8 Jahren



Teenagerclub von 13 - 15 Jahren

10x 8	Frauen*gruppen / Klientinnen*
5x 10	Kinderclub / Klientinnen*
5x 11	Teenagerclub / Klientinnen*
44 14	Einzeltherapiestunden / Klientinnen*

GRAZ

Gewaltschutzprojekte

„Es passiert bevor ES passiert“

Workshopreihe „Gemeinsam gegen Gewalt - gemeinsam für Zivilcourage“

Seit 2020 arbeiten die steirischen Frauen- und Mädchenberatungsstellen im Rahmen einer Kooperation mit dem Bundeskanzleramt zu den Themen Prävention geschlechtsspezifischer Gewalt und Zivilcourage zusammen.

Um gangbare Wege aufzuzeigen, wie Gewalt im Alltag begegnet und vorbeugt werden kann, haben wir 2022 eine praxisorientierte Workshopreihe für die breite Öffentlichkeit entwickelt und durchgeführt. Expert*innen aus folgenden Institutionen und Organisationen vermittelten ihr fachspezifisches Wissen: Verein für Männer- und Geschlechterthemen Steiermark, ETC Graz - Europäisches Trainings- und Forschungszentrum für Menschenrechte und Demokratie, Stadtpolizeikommando Graz, Gewaltschutzzentrum Steiermark, Verein Courage -Beratungsstelle für gleichgeschlechtliche und transGender Lebensweisen.

Die Reihe besteht aus 5 Modulen, in denen die Teilnehmenden ihr Wissen zu Gewaltformen, Gewaltprävention und Handlungsmöglichkeiten, gesetzlichen Grundlagen, sowie Zivilcourage erweitert und wertvolle Tipps fürs praktische Tun erhalten haben. Das in den Workshops vermittelte Wissen wurde anschließend auf verschiedenen Wegen in ihren Lebens- und Arbeitskontexten weitergegeben.

5 Module:

- Wo beginnt Gewalt?
Gewalt erkennen und benennen können
- Einblicke in gesetzliche Grundlagen
- Gewaltprävention und Handlungsmöglichkeiten
- Zivilcourage erlernen
- Wissen über Anlaufstellen – Tipps fürs praktische Tun

5	Workshops
29	Teilnahmen



Chefinspektor Andreas Weiland, Stadtpolizeikommando Graz, Polizeiinspektion Lend, im Gespräch mit den Teilnehmenden. Modul 3: „Gewaltprävention und Handlungsmöglichkeiten“, Foto: Frauenservice Graz.

**ES PASSIERT
BEVOR ES
PASSIERT.**

**GEMEINSAM GEGEN GEWALT -
GEMEINSAM FÜR ZIVILCOURAGE!**

Kostenlose Workshopreihe von
Frauen- und Mädchenberatungsstellen der Steiermark

 Bundeskanzleramt

Veranstaltung im Rahmen der 16 Tage gegen Gewalt an Frauen*

Aktiv gegen Gewalt an Frauen in den Grazer Stadtvierteln

Jedes Jahr rund um den 25. November – Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen* – bieten wir der Öffentlichkeit die Möglichkeit, sich mit dem Thema patriarchaler Gewalt auseinanderzusetzen. Im Jahr 2022 sind 28 Frauen in Österreich von ihrem (Ex-)Partner ermordet worden. Jede 5. Frau*, die 2022 unsere Beratungsstelle aufgesucht hat, war entweder akut von Gewalt betroffen oder hat in ihrem Leben schon einmal Gewalt erfahren.

Ideenbörse und Stimmencollage für Zivilcourage

Im Herbst 2022 fragten wir gemeinsam mit Schüler*innen der HLW Schrödingerstraße in den Grazer Stadtteilzentren nach den Erfahrungen der Grazer*innen mit patriarchaler Gewalt. Ergebnis war eine Online-Stimmencollage mit Ideen, was zu tun ist, damit Gewalt gar nicht erst eskaliert. Sie wurde bei unserer öffentlichen Aktion am 25.11. der breiten Öffentlichkeit präsentiert und ist auf unserer Homepage nachhörbar. Teil der Aktion war auch eine Ideenbörse für Zivilcourage, bei der viele Besucher*innen ihre Gedanken und Erfahrungen mit uns teilten.



Einladung zu unserer öffentlichen Veranstaltung am 25.11.2022, Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen* und Mädchen*

Gemeinsam mit den Partnerinnen des Dachverbands der Steirischen Frauen- und Mädchenberatungsstellen haben wir steiermarkweit im gesamten November an 48 ÖBB-Bahnhöfen und 93 Standorten mit Plakaten und Postkarten Anregungen für Zivilcourage verbreitet.



10 Tipps für Zivilcourage - Tu was, bevor Es passiert!

1. Vertraue deinem Bauchgefühl
2. Überlege, aber zögere nicht zu lange
3. Hol dir Rat bei Expert*innen
4. Sprich darüber und such Verbündete
5. Biete Unterstützung an
6. Gib Informationsmaterial weiter
7. Zeig Verständnis - übe keinen Druck aus
8. Bleib dran - beobachte aufmerksam
9. Ruf in Notsituationen die Polizei
10. Übernimm Verantwortung und achte auf deine Grenzen



Gefördert im Rahmen der Round Tables des Netzwerks der Steirischen Frauen- & Mädchenberatungsstellen von:



Veranstaltungsprogramm

Frauenservice Akademie

- Weiterbildungen zu juristischem Grundlagenwissen für die psychosoziale Beratung:
 - Trennungssituationen und Konflikte rund ums Kind, online
 - Asyl- und Fremdenrecht für die Frauen- und Familienberatung, online (2 x)
 - Gewaltprävention & Zivilcourage, in Präsenz (3 x)
 - Kindesunterhalts-, Obsorge-, und Kontaktrechtsverfahren – Dos und Don'ts von und für Frauen aus der Praxis, online
 - Anzeige- und Meldepflichten nach dem Gewaltschutzgesetz 2019, online (2 x)
- Sexarbeit ist Arbeit
- Grundlagen und Alltagspraxen der Geschlechtervielfalt, Onlinevortrag und Diskussion
- Das 3. Geschlecht – Umgang mit dem Spannungsfeld Geschlechtervielfalt, Workshop
- Anders österreichisch. Ein Aufklärungs- & Sensibilisierungsworkshop zu den Themen Rassismus, Sexismus und Intersektionalität,
- Gruppensupervision für Aktivist*innen und Gleichstellungsakteur*innen (2 x)
- Gebuchte FrauenStadtSpaziergänge:
 - Frauenrechte - in Politik und Bildung
 - anlässlich der 16 Tage gegen Gewalt an Frauen* & Mädchen*
 - Schwangerschaft, Geburtshilfe, Hebammen
 - Heldinnen der Arbeit
 - Frauen* im Nationalsozialismus: Feministische und queere Perspektiven auf Verfolgung und Widerstand

Feministischer Denkraum

- Workshop „Familienmodelle, Kinderwunsch und Reproduktionsfragen im Austausch“
- Lesung & Diskussion Roman „Dancing Queen“ zum Thema Gewalt an Frauen* (in Voitsberg, in Kooperation mit dem Verein akzente Voitsberg)
- Lesung & Diskussion „Klatschen reicht nicht! - Systemheld*innen im Porträt“ (Graz)
- Lesung „Ina erforscht das Weltall“ zum Thema Geschlechterstereotype in Berufswahl- & Wegen (in Deutschlandsberg, in Kooperation mit dem Verein akzente Voitsberg)

FrauenStadtSpaziergänge

- „Afromäßigösterreichisch - Schwarz. Weiblich*. Österreichisch“
- „City of Graz inklusiv?!“
- „Arbeiten: weiblich und inklusiv!“
- „Sexarbeit in Graz“

Referent*innen

Frauenservice Akademie, Bibliothek/Feministischer Denkraum & FrauenStadtSpaziergänge

Petra Leschanz
Luan Pertl
Verena Lahousen
Adjanie Kamucote
Eva Taxacher
Luna Al-Mousli
Barbara Grabher
Verena Mayr
Felicitas Fröhlich
Elke Edlinger
Rosalia Thumer
Edith Zitz
Michaela Engelmaier
Natalie Ziermann
Ruth Kathrin Lauppert-Scholz

Fachbereich Beratung

- „Einvernehmliche Scheidung. Rechtsinfo für Frauen“ vor Ort oder als Webinar, (2 x monatlich)
- Gesprächsrunden „femmesTISCHE“ – Frauen in der Steiermark reden über Gesundheit, Lebensalltag und Familie (monatlich)
- Café BELLA: Bewerbung_Lebensläufe_Arbeitssuche; Gruppenberatung rund um Bewerbung & Arbeitssuche; individuelles Arbeitscoaching (wöchentlich)
- Gesprächsrunden Gesundheitskompetenz von Frauen* mit Migrationshintergrund (monatlich)

GenderWerkstätte

- Modularer Zertifikatslehrgang Gender – Diversität – Intersektionalität. Relevante Kompetenzen für die Praxis.
- Modul 1: What the hell is gender? – Eine Einführung in ein komplexes Feld
- Modul 2: Gender work(s) in Arbeit, Bildung & Sprache
- Modul 3: Den Ungleichheiten auf der Spur. Praktische Analysen und gute Argumente
- Modul 4: Diversität und Geschlecht: Kompetenzen für die Bildungsarbeit
- Modul 5: Gerechtigkeit managen, Umsetzungsprozesse diversitätsorientiert gestalten
- Modul 6: Qualität und Professionalität im eigenen Projekt

Infocafé palaver

- Deutsch- und Englischkonversationsgruppe (wöchentlich)
- Malgruppe für Frauen* (wöchentlich)
- Interkulturelles und generationenübergreifendes Frauenfrühstück (monatlich)
- Lerncafés im Rahmen des Lehrgangs für Integrationswissen und interkulturelle Kompetenzen: „Arbeitssuche: vielfältig und digital“; „Bank und Kontoführung in der Digitalwelt“; „Wie Bildung passiert – Das österreichische Schulsystem“; „Einführung in die Menschenrechte“; „Frauenrechte und Gleichstellung in Österreich“; „Museumspalaver: Typisch steirisch!“; „Krieg – Frieden – Gewaltlosigkeit“; „Arbeit und Arbeitssuche“; „Leben mit wenig Geld: praktische Spartipps im Alltag“
- Gemeinschaftsausstellung von Künstlerinnen der Freien Galerie Graz
- Gemeinschaftsausstellung von Künstler*innen des Randkunst-Ateliers der Lebenshilfe Graz

Es passiert BEVOR ES passiert – Empowerment. Zivilcourage. Multiplikator*innen

5-modulare Workshopreihe zu Gewaltprävention und Zivilcourage

Öffentliche Veranstaltungen am:

- Internationalen Frauen*tag, 8. März
- Internationalen Hurentag, 2. Juni
- Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen* und Mädchen*, 25. November: „Aktiv gegen patriarchale Gewalt – Zivilcourage im öffentlichen Raum“
- Und im Rahmen der Woche der Inklusion, 8. Juli

Referent*innen

GenderWerkstätte

Gabriele Burgsteiner
Roland Engel
Michaela Engelmaier
Lisa Horvath
Michael Kurzmann
Lisa Mittischek
Stefan Pawlata
Elli Scambor
Eva Taxacher

Infocafé Palaver

Irene Strauss
Edith Zitz
Georgia Syrmay-Krierer
Eveline Rieger
Klaus Starl
Petra Leschanz
Christian Pomberer
Christine Fodor
Silviya Bahchevanova
Doris Pichler
Michael Aldrian

Es passiert BEVOR ES passiert

Christian Scambor
Michaela Engelmaier
Andreas Weiland
Marcella Rowek
Simone Phillip
Petra Leschanz
Max Keinrath
Daniela Hinterreiter
Annemarie Siegl

Öffentlichkeitsarbeit

Mut machendes Buch zum Thema Gewalt

Rechtsberaterin Petra Lechszanz verfasste einen Buchbeitrag im vom BKA geförderten Gewaltpräventionsprojekt „Mut machen“ von OMEGA Transkulturelles Zentrum Graz. Das Buch enthält Beiträge für junge Frauen*, die den Blick auf die Möglichkeiten und Ressourcen richten, Gewalt zu verhindern bzw. aus Gewaltsituationen auszubrechen.



Presseaussendungen:

- „**Internationaler Frauen*tag**“ MUTig für Chancengleichheit - MUTig gegen ArMUT, 8. März
- „**Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen***“, 25. November
- „Fehlende Kinderbetreuungsplätze in der Steiermark. „Klatschen reicht nicht! Systemheld*innen im Porträt“, Lesung & Diskussion mit Autorin Luna Al-Mousli & Elke Edlinger von „fair sorgen! – Wirtschaften fürs Leben!““
- „**Sexarbeit in Graz – FrauenStadtSpaziergang**“, 19.10.22
- „**Arbeiten – weiblich & inklusiv – FrauenStadtSpaziergang**“ 6.10.22
- **Internationalen Hurentag**, 2. Juni und
- „**Internationaler Tag gegen Gewalt an Sexarbeitenden**“, 17. Dezember, versandt von Pro Sexwork - die Allianz für Sexarbeiter*innenrechte, SXA-Info - unser Beratungsprojekt für Sexarbeiter*innen und Multiplikator*innen

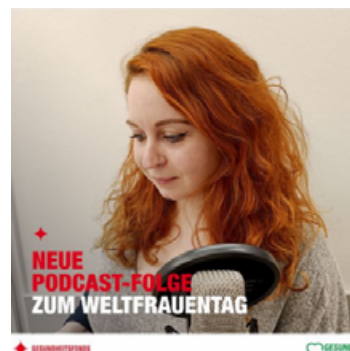
Lehrgang „Gender - Diversität - Intersektionalität. Relevante Kompetenzen für die Praxis“

GenderWerkstätten
Lehrgangsleitung Eva Taxacher im **Interview auf Radio Agora:**



Gewalt - Wie kann ich helfen?

Birgit Posch, Sozialarbeiterin im Frauenservice, als Expertin zu Gast im „**Gesund informiert-Podcast**“ des Gesundheitsfonds Steiermark



In diesem Beitrag (Folge 13) werden häufige Fragen zum Thema Gewalt an Frauen beantwortet. Sie erfahren, was sie selbst tun können, wenn sie von Gewalt betroffen sind oder wenn sie jemandem helfen möchten. Wir klären Mythen rund um das Thema Gewalt und man erfährt, wo man Rat und Hilfe und weitere Informationen findet.

QR-code scannen,
um den Podcast anzuhören:



Gründung Dachverband der Steirischen Frauen- und Mädchenberatungsstellen

Gründung Dachverband der Steirischen Frauen- und Mädchenberatungsstellen

Zur verstärkten und gebündelten Sichtbarmachung der Angebote der Steirischen Frauen- und Mädchenberatungsstellen und der Öffentlichkeitsarbeit zu geschlechter- und frauenpolitischen Themen.

Powered by
Land Steiermark Gesellschaft



Der Grazer, 8.3.2022



Grazer Frauenservice fordert:

Rechtsanspruch auf Beratung für Gewaltopfer

Mehr als jede zweite Frauenrechtsberatung hat familiäre Konflikte zum Thema. Es mangelt an Ressourcen.

FRAUENTAG. Der 8. März wird gerne von vielen Politikern zum Anlass genommen, vehement eine Stärkung der Frauenrechte einzufordern. In der Realität fehlt es jedoch an finanziellen und personellen Ressourcen.

Von Christoph Zellweger
christoph.zellweger@grazer.at

Der Verein Frauenservice Graz ist eine erste Anlaufstelle für Frauen in Krisensituationen. Hier werden Frauen fallenspezifisch beraten und unterstützt. Die Pandemie hat die Situation für viele Betroffene zusätzlich erschwert, wie anhand der Zahlen des Frauenservice abzulesen ist. So sind die von diesem Verein durchgeführten Beratungen seit Pandemiebeginn um sieben Prozent gestiegen. Allein im letzten Jahr gab es über 3.600 Einzelberatungskontakte, wobei jede achte Frau von Gewalt betroffen war.

Verbesserungen nötig

Mit Jahresbeginn ist ein neues Gesetz in Kraft getreten, das

Personen, die nach dem Gewaltschutzgesetz weggerufen werden, innerhalb von 48 Stunden zu einer Kontaktaufnahme mit einer Gewaltpersonenberatungsstelle verpflichtet. „Gleichzeitig fällt in diesem Konzept die intensive Unterstützung für Gewaltbetroffene Part“, weiß Petra Leschane, von Frauenservice.

Während für Gewaltschutzfälle eine verpflichtende Beratung im Ausmaß von sechs Stunden vorgeschrieben ist, bleiben die von Gewalt Betroffenen auf sich alleine gestellt. „Wir wünschen uns, dass auch Frauen klar definierte Ansprüche auf ein Mindestmaß an Beratungsgstunden haben“, so Leschane. In der Realität mangelt es jedoch an Vollzeitstellen für Berater. Auch darf die finanzielle Komponente nicht außer Acht gelassen werden. Vor allem

nach Trennungen kommt es immer wieder vor, dass für Frauen auch größere finanzielle Verluste entstehen. „In bedarf eines Krisenfonds, auf den Frauen, über einen Rechtsanspruch zugreifen können, um schnell und unkompliziert finanzielle Lücken, in die sie fallen können, abzufedern“, so Leschane.

Rechtsberaterin Petra Leschane



ORF Interview am Internationalen Frauen*Tag 2022, Steiermark heute



Kronen Zeitung, 29.01.2022

Gewalt in Beziehungen ist deutlich gestiegen

Im Vorjahr explodierten – geschuldet durch die Pandemie – die Zahlen. Das bestätigen auch die Experten des Männer-Netzfalls und der Frauenberatungsstelle in Graz...

Der Vorstand, einer der größten Männer-Netzwerke in Graz, hat im vergangenen Jahr einen Anstieg von sieben Prozent bei den Beratungen festgestellt. „Wir sind sehr besorgt über die Zahlen“, sagt der Vorstandsvorsitzende, der auch als Leiter der Familien- und Sozialarbeit in Graz tätig ist. „Die Zahlen zeigen, dass die Gewalt in Beziehungen ein ernstes Problem ist, das sich in den letzten Jahren verschärft hat.“

Das hat auch die Statistik Austria bestätigt. „Die Zahlen zeigen, dass die Gewalt in Beziehungen ein ernstes Problem ist, das sich in den letzten Jahren verschärft hat.“

Das hat auch die Statistik Austria bestätigt. „Die Zahlen zeigen, dass die Gewalt in Beziehungen ein ernstes Problem ist, das sich in den letzten Jahren verschärft hat.“

Der Grazer, 16.12.2022



Das System baut auf verinnerlichten Normen auf, die krankmachende Bedingungen wie Sexismus, Rassismus und Stigmatisierung fördern.

Welttag gegen Gewalt an Sexarbeiterinnen

WICHTIG. Sexarbeit ist nicht Menschenhandel, aber die Interessensvertretung in der WKO fehlt.

Von Mirella Kuchling
mirella.kuchling@grazer.at

Bei Gewalt gegen sexarbeitende Personen geht es nicht nur um körperliche Gewalt“, weiß Michaela Engelmaier vom Verein Frauenservice Graz. Es geht um jegliche Form der Diskriminierung wie Rassismus, Stigmatisierung sowie um die ungleiche Verteilung von Lebenschancen.



M. Engelmaier

In Graz gab es laut der letzten Erhebung 29 Betriebe, in der Steiermark sind es 70, womit wir im Bundesländervergleich an dritter Stelle rangieren. Als Projektleiterin der SXA-Info sucht Engelmaier die Arbeitsplätze der Sexarbeiterinnen auf und spricht mit ihnen, die Rat und Hilfe benötigen. Vor allem Frauen aus dem

Ausland kennen die hiesigen Gesetze oft nicht. „An sich ist es in der Steiermark aber ruhig.“ Gewalttaten kommen kaum vor, Gewaltmissbrauch hingegen schon, etwa der Einzug des Ausweises, der die Gesundheit der Sexarbeiterinnen bestätigt. Ohne diesen kann sie den Betrieb nicht wechseln.

Selbständige

„Ein großes Problem ist“, so die Expertin, „dass sexarbeitende Personen keine Interessensvertretung in der WKO haben. Sie können damit zwar als Selbständige theoretisch die Preise bestimmen, doch die Konkurrenz schläft nicht. Schwer wiegt, dass Kontrolluntersuchungen nicht auch an den Kunden vorgenommen werden.“ Generell finden diese europaweit übrigens nur mehr in Österreich statt.

STEIFERMARK > GRAZ & UMGEBUNG

EHEMALIGE SEXARBEITERIN ERZÄHLT

"So mancher Stammgast kam in Graz 15 Jahre lang zu mir"

Sie kam über Tschechien nach Graz und war lange im Rotlichtgeschäft. Was Anna* bereut: dass sie ihr Kind über ihren Beruf belogen hat.



Der Straßenstrich ist in Graz seit Jahren Geschichte

© Jürgen Fuchs



Bernd Hecke Ressortleiter Graz
31. Oktober 2022, 5:31 Uhr



Der Einstieg ins Gewerbe? Unspektakulär! Da war kein Druck, kein Menschenhandel, keine Gewalt: "Wenn es Druck gab, dann wirtschaftlichen. Daheim hatte ich Schulden, ich brauchte Geld", erzählt die gebürtige Rumänin Anna (*Name von der Redaktion geändert). So landete sie vor rund 20 Jahren in einem Bordell in Tschechien: "In den ersten Wochen fiel mir das schon wirklich sehr schwer." Denn wir reden hier nicht von "käuflicher Liebe", das wäre Irreführung. Wir reden von Sexarbeit, vom Verkauf des eigenen Körpers – und dieser Job sollte sie bald nach Graz bringen: "Eine andere Frau hat mir erzählt, hier wäre es besser, man könne mehr Geld verdienen."



Wir reden nicht von käuflicher Liebe, wir reden von Sexarbeit © Jürgen Fuchs

Die steirische Landeshauptstadt sollte für Anna schließlich zu einem sicheren Hafen in einem hierzulande weitgehend geregelten Gewerbe werden. "Ich habe in einem Laufhaus begonnen und bin dort geblieben, bis ich vor einigen Jahren aufgehört habe."

Grazer Rotlichtszene im Umbruch

SCENE IM UMBRUCH

Das Grazer Rotlicht verschwindet, die Sexarbeit bleibt mitten unter uns

von Bernd Hecke · 31.10.2022



"99 Prozent meiner Gäste waren gut zu mir"

Anna ist ein Mensch, "der immer sehr auf Abstand bleibt". Sie lebte in einer Partnerschaft, hatte ein Kind, brachte es zur Betreuung oder Schule und ging zur Sexarbeit wie ins Büro. Von 9 bis 17 Uhr: "Ich habe nie am Wochenende gearbeitet, niemals nachts. Und ich hatte zu 90 Prozent Stammkunden. Manche sind 15 Jahre lang zu mir gekommen. Da wird man fast zu Freunden. Ältere Herren sind auch weggestorben. Die Gäste waren zu 99 Prozent gut zu mir – und dieses eine Prozent gibt es überall."

Die Version fürs eigene Kind: Anna war "eine Kellnerin"

Wenn Anna etwas bereut, dann das: "Ich habe meinem Kind gesagt, du musst mir immer die Wahrheit sagen. Aber ich habe es belogen, ihm erzählt, ich würde als Kellnerin arbeiten. Von meinem echten Beruf habe ich erst erzählt, als es ein Teenager war. Das war wirklich, wirklich sehr schwer ..."

+ SZENE IM UMBRUCH

Das Grazer Rotlicht verschwindet, die Sexarbeit bleibt mitten unter uns

Bordelle alter Schule sterben aus, Freier suchen Laufhäuser auf. Die Stadt hat kein echtes Rotlichtviertel mehr. Doch die Sexarbeit findet – unauffällig wie nie – mitten unter uns statt.



Die Soziologin Michaela Engelmaier von SXA-Info steht Sexarbeiterinnen in der Steiermark seit 13 Jahren mit Rat und Tat zur Seite

© Bernd Hecke



Bernd Hecke Ressortleiter Graz
31. Oktober 2022, 5:32 Uhr



Es ist Freitag, 9.30 Uhr. Der größte Frühverkehr auf den Straßen ist vorbei. Hinter der grauen Fassade des Laufhauses herrscht dafür ein überraschend reges Kommen und Gehen, wie die Monitore der Überwachungskameras im Büro zeigen. "Das Geschäft der Frauen läuft nach den Coronajahren wieder", erzählt der Betreiber, der anonym bleiben will. Nach den Lockdowns habe man einen Boom erlebt: "Es ging zu wie auf einem türkischen Markt." Nun aber bremse die Teuerung die Lust der Gäste dann doch.

"Die Zeit der Strizzis und Zuhälter ist vorbei"

Das älteste Gewerbe der Welt hat in Graz in den letzten 25 Jahren einen Umbruch erlebt. Gab es einst den Straßenstrich, setzte um die Jahrtausendwende das Sterben klassischer, kleiner Puffs ein. "Bis Mitte der 1990er gab es klassische Strizzis und Zuhälter", erzählt ein Grazer Kripo-Beamter, der die Szene dienstgradmäßig "begleitet": "Dann kamen die Laufhäuser und alles änderte sich."

Kleine Puffs der Murvorstadt sind nun Hipster-Bars

Aus Rotlichtbaronen wurden Geschäftsleute, Zimmervermieter für die Schäferstündchen. Gab es in Graz 2005 rund 50 genehmigte "Rotlichtbetriebe", sank die Zahl bis 2010 auf 37. Heute sind es 29 Betriebe, nur noch zehn davon sind "Bordelle alter Schule" mit Bar und Zimmer. Viele der einstigen Puffs sind heute Hipster-Bars: mit "Kabuff", "Lotte", "Noel" oder "Ginger" gleich vier auf engstem Raum im Ex-Rotlicht-Bermuda beim Mariahilferplatz.

Angebot an Sexarbeiterinnen wuchs mit der Stadt mit

Das Angebot an Sexarbeiterinnen ist in der Stadt, die gerade die 300.000-Einwohner-Marke geknackt hat, mitgewachsen. Laufhäuser bieten mit 30 Zimmern und mehr deutlich größere Kapazitäten. "Aber die Zeiten, wo alle Zimmer vergeben waren, sind vorbei", erzählt der Inspektor. Stellten sich 2010 rund 280 Prostituierte beim Gesundheitsamt für die vorgeschriebenen Untersuchungen an, um den "Deckel" zu kriegen, sind es heute "350 bis 400 Frauen", weiß Gesundheitsamtschefin Eva Winter: "Und die sind nicht durchgängig hier, oft nur für zwei Wochen, dann fahren sie heim zur Familie."

Die Preisspanne

70 Euro für eine halbe Stunde auf dem Zimmer der Sexarbeiterinnen ist der festgesetzte Mindesttarif bei einigen der Laufhäuser.

Die Frauen selbst können den Preis aber auch höher ansetzen, das reicht bis zu 200 Euro pro Stunde.

Die günstigste Dienstleistung gibt es um 30 Euro.

Rotlichtviertel, die in Hamburg oder Amsterdam Touristen anziehen, gibt es in Graz nicht. Aber die Sexarbeit ist hinter nüchternen Fassaden geblieben. Die Nüchternheit ist dem Werbeverbot geschuldet – und dem Umstand, dass es in den Häusern oft keine Bars gibt.

Laufhäuser haben die Bedingungen für die Frauen verbessert

"Laufhäuser haben die Rahmenbedingungen für die Frauen verbessert", sagt die Soziologin Michaela Engelmaier, die mit dem Verein SXA-Info des Frauenservices seit Jahren Sexarbeiterinnen berät: "Die Frauen mieten sich ja nur ein, wenn die Häuser sicher und ordentlich geführt werden." Auch die Kripo vermeldet kaum außergewöhnliche Vorkommnisse. In Graz stoße man so gut wie nicht auf Menschenhandel, Frauen, die zur Prostitution gezwungen würden. Die Betreiberszene, mehrheitlich Österreicher, teils mit südosteuropäischem Hintergrund, kennt sich. Hier gibt es auch keine Revierkämpfe.

Die Soziologin Engelmaier hilft den Sexarbeiterinnen von der Bürokratie, bei Fragen zu Steuer und Versicherung genauso wie bei Problemen mit Betreibern oder bei der Psychohygiene: "Oft braucht es Entlastungsgespräche." Der einen oder anderen müsse man schon sagen: "Lass den Job, das ist nichts für dich."

"Wirtschaftskammer soll Sexarbeiterinnen vertreten"

Sexarbeit ist in Österreich, Deutschland und den Niederlanden legal und geregelt, anders als im Osten, wo das meiste unreguliert läuft – was dazu führt, dass der Job dort deutlich rauer sei. Engelmaier kämpft weiter dafür, dass Sexarbeit in Österreich ein voll anerkannter Beruf wird: "Sie sollen als Selbstständige von der Wirtschaftskammer vertreten werden." Denn das sei Arbeit, die Respekt verdiene. Und nur mit diesem Rahmen sei größtmögliche Kontrolle und Sicherheit für die Frauen garantiert.



... EINE FAMILIENBERATERIN?

Das ZWEI UND MEHR-Steirische Familienmagazin hat Mag. Barbara Scherer einen Arbeitstag lang begleitet und dabei erfahren, wie abwechslungsreich und spannend ihre Aufgaben in der Rechtsberatung des Frauenservice Graz sind.

08:30 Von ihrem Zuhause aus hat es Familienberaterin Barbara nicht weit ins Frauenservice Graz. Dort angekommen checkt sie zuerst ihre E-Mails im Posteingang. Dann geht sie in eine Kurzbesprechung mit ihren Kolleginnen aus dem Frontoffice. Das ist eine wichtige Schnittstelle, weil da viele Informationen und Anfragen zusammenlaufen. Barbara erfährt, was heute alles ansteht.

09:00 Erste Videoberatung. Barbara setzt ihr Headset auf und verbindet sich virtuell. Eine Frau sucht Rat und ist verzweifelt. Im ersten Schritt versucht Barbara zu beruhigen. Sie schaut, was rechtlich am wichtigsten zu klären ist. Die Reihe nach beantwortet sie jede Frage gut verständlich. Gleichzeitig stellt sie passende weiterführende Angebote des Frauenservice vor. Hier ist es die Infoveranstaltung zu Scheidungen, die Barbara als Webinar führt.

10:00 Die nächste Kundin wartet schon im Büro. Barbara betreut sie seit fast zwei Jahren. Heute ist sie besonders aufgelegt, weil sie einen Brief vom Gericht erhalten hat, den sie nicht versteht. Barbara versucht zuerst zu beruhigen. Dann übersetzt sie den Inhalt des Briefes. Es geht um ein Mahnverfahren wegen ausstehender Mietzahlungen. Barbara klärt auf Englisch über die Rechtslage auf. Gemeinsam finden sie eine Lösung. Mit Einverständnis ihrer Kundin nimmt sie dann Kontakt mit der einberaubenden Kanzlei auf. Sie bietet eine Ratenzahlung an.

11:00 Inzwischen sind etliche Anrufe eingegangen. Da geht es um kurze Rechtsauskünfte und Erstberatungen. Viele Frauen melden sich beim Frauenservice Graz, wenn sie sehr verzweifelt sind und nicht weiterwissen. Dann ist es wichtig, dass Barbara zuerst das rechtlich wichtigste Anliegen herausfiltert und abklärt. Nach dem Entlastungsgespräch bietet



Redaktion
Antonia Unterholzer
☆ zu Favoriten ⓘ

**Not in der Kinderbetreuung
Betreuungsengpass zwingt Mütter "an den Herd"**

6. September 2022, 08:19 Uhr



Wie sich zeigt liegt die Kinderbetreuung immer noch vorrangig in Frauenhand. Foto: Unsplash hochgeladen von Antonia Unterholzer

Betreuung in Frauenhand

„Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf war für Frauen schon in der Vergangenheit schwer und hat sich jetzt zusätzlich verschärft“, weiß **Cordula Schlamadinger** von der **Kinderdrehscheibe Steiermark**, wo derzeit äußerst viele Anfragen eingehen. „Heute wäre mein erster Arbeitstag gewesen“, berichtet eine betroffene **Mutter, die anonym bleiben möchte**. Zwar ist die Gruppe ihres Kindes nicht von einer Schließung betroffen, der Grazerin wurde der **Krippenplatz aber kurzfristig gekündigt** und so ist die Hochbautechnikerin gezwungen, vorerst zuhause bei ihrem Kind zu bleiben.

Stadtblatt — FRAUENSERVICE — kpoe-graz 18

Frauenservice Graz

Vielseitiges Angebot für Frauen

1984 als Selbsthilfeverein gegründet, bietet das Frauenservice Graz heute eine umfangreiche Palette an Service-, Beratungs-, Bildungs- und Hilfestellungen an.

Es sind helle und freundliche Räumlichkeiten, die die Besucherin beim Verein Frauenservice am Leopoldplatz erwarten. Gleich nach dem Empfang gelangt man in einen offenen Raum. Hier, im Infocafé palaver, ist immer was los. Es finden niederschwellige Beratungen, aber auch Lerncafés zu verschiedenen Themen, von „Frau und Finanzen“ bis hin zu „Antidiskriminierung“ und Deutsch-Konversationsveranstaltungen statt.

Gemeinsam frühstücken...
Besonders beliebt ist das interkulturelle und generationenübergreifende Frauenfrühstück, zu dem einmal im Monat geladen wird. Eine tolle Veranstaltung, bei der Frauen zusammenkommen und sich austauschen können. Vor allem für Frauen, die neu in Graz sind, ist es eine gute Gelegenheit, um andocken und erste Bekanntschaften schließen zu können.

„Frauenberatung und Selbsthilfe“, das war Name und Arbeitstitel der anfänglichen Selbsthilfegruppe. Das sind auch die zentralen Schwerpunkte der Arbeit des Frauenservice bis heute.

Beratung in allen Lebenslagen...
Das Beratungsangebot umfasst psychologische, juristische, rechtliche, interkulturelle, Arbeits- und Sozialberatung, wobei Frauen nicht nur persönliche Beratungsgespräche führen, sondern auch Online-Beratungen in Anspruch nehmen können. Zwei Drittel der Online-Beratungsgespräche werden mittlerweile mit Frauen aus den Regionen geführt.

„Wenn wir Frauen in psychosozialen Notlagen beraten, betrachten wir die Situation aus der Geschlechterperspektive. Es ist wichtig, strukturelle Gemeinsamkeiten zu erkennen, die wir gemeinsam mit den Frauen in der Beratung aufbrechen und verändern wollen“, sagt Daniela Hinterreiter, psychologische Beraterin beim Frauenservice. Auffällig ist, dass im vergangenen Jahr jede 8. Frau, die eine Beratung beim Frauenservice in Anspruch genommen hat, von Gewalt betroffen war.

Gewaltprävention...
Ein Drittel der Betroffenen bringt dieses Thema hier erstmals zur Sprache, ein Zeichen, dass Frauen sich beim Frauenservice ernst genommen fühlen. „Wir haben beobachtet, dass viele Frauen erst einmal nur herkommen, z. B. zum Frauenfrühstück oder um sich ein Buch auszuleihen. Dabei entwickelt sich ein unverbindlicher Kontakt mit uns, der Vertrauen schafft“, sagt Marcella Rowek. Sie ist für die Öffentlichkeitsarbeit und das Bildungsangebot im Frauenservice zuständig.

Bildung...
Das Erwachsenenbildungs-Angebot orientiert sich stark an den aktuellen Bedürfnissen der Frauen. So startet z.B. am 25.9.2022 eine Workshopreihe zum Thema Zivilcourage und Gewaltprävention für alle Geschlechter. Die aus fünf Modulen bestehende Veranstaltung ist kostenlos.

...und noch viel mehr
18 Mitarbeiterinnen sind es, die im Frauenservice in unterschiedlichen Beschäftigungsausmaß tätig sind, mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Das Angebot im Frauenservice geht mittlerweile weit über Bildung und Beratung hinaus. So gibt es die zu unterschiedlichen Themen mehrmals jährlich stattfindenden Frauenstadtpaziergänge, das Café BELLA-Bewerbung, Lebenslauf, Arbeitsuche, wo Frau sich in Sachen Jobsuche helfen lassen kann, diverse Ge-

Ein Highlight ist das Generationen- und interkulturelle Frauenfrühstück. Im Vorjahr gab es ein Special in Kooperation mit dem Kunstverein rotor im Rahmen des Projekts „Die Schule des Wir“.



Edith Abawo vom Frauenservice Graz beurteilt die Situation als alarmierenden Rückschritt. Foto: Joj Konstantinov hochgeladen von Anna-Maria Riemer

Als Grund für die Kündigung wurde angegeben, ihr Zweijähriger wäre zu schwierig in der Eingewöhnung. **Edith Abawo** vom Frauenservice Graz geht davon aus, dass dies ebenfalls eine Folgewirkung des Personalnotstandes sei – die Situation der besagten Frau sei kein Einzelfall. „Wir haben seit etwa drei Wochen unglaublich viele Anfragen von verzweifelten Müttern“, erzählt Abawo. Dass es vorrangig Frauen sind, die den Betreuungsnotstand nun ausbaden müssten, beurteilt sie als alarmierenden Rückschritt:

„Kinderbetreuung sollte kein reines Frauenthema sein – es ist ein gesellschaftspolitisches Problem, das alle gleichermaßen betrifft.“ Die **finanzielle Abhängigkeit**, in die Frauen nun gedrängt würden, sei dabei aus Sicht des Frauenservice besonders problematisch. Wie es nun für die besagte Mutter weitergehen soll, ist noch unklar – Hoffnung auf einen **alternativen Betreuungsplatz** hat die Grazerin kaum: „Wenn ich keinen Job habe, bekomme ich keinen Kinderbetreuungsplatz und umgekehrt“, schildert sie ihre Misere, mit der sie in Graz wohl nicht alleine ist.

Organisationsstruktur

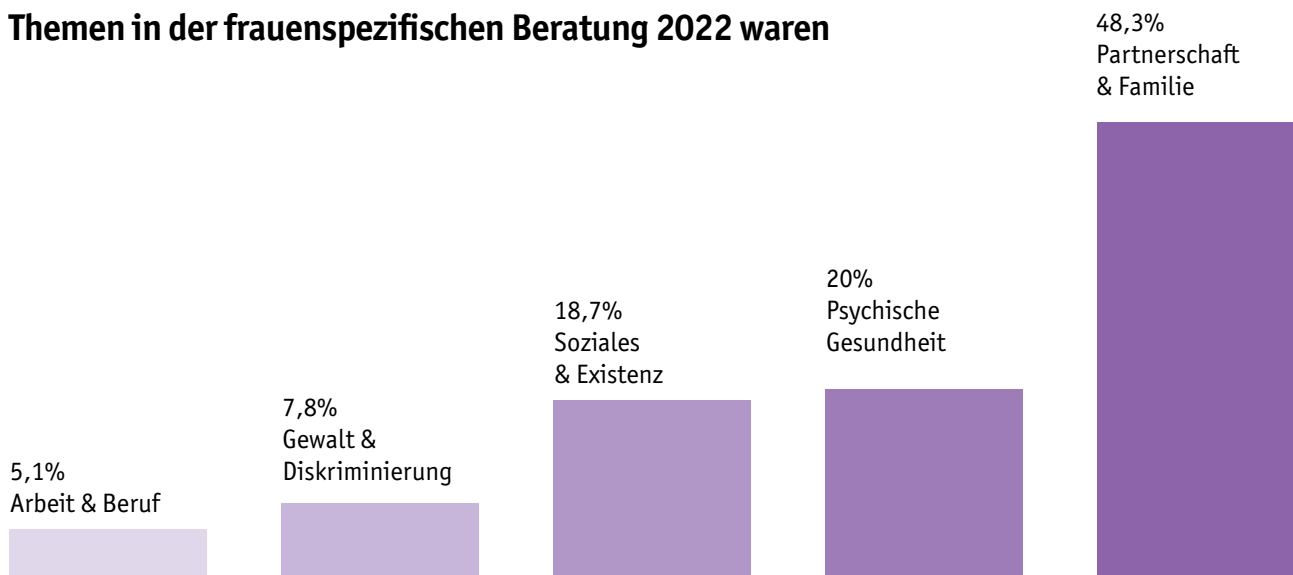


Ausgewählte Fortbildungen und Tagungen, die 2022 von Frauenservice Mitarbeiterinnen* besucht wurden:

- **Human Rights Go Local – What Works 2022** - From Intentions to Commitments: Towards the Effective and Sustainable Implementation of Human Rights, **Tagung** veranstaltet von: *UNESCO Chair in Human Rights and Human Security, University of Graz; Zentrum zur Förderung der Menschenrecht in Gemeinden*, 08.02.2022
- **Civic Circle** im Rahmen des EU-Projektes myPart - **Partizipative Ansätze in der politischen Bildung mit und für Menschen mit intellektueller Behinderung, Lebenshilfe Graz**, 25.04.2022
- **Symposium „gemeinsam*gedenken. Intersektionale Gedenk- und Erinnerungsarbeit“**, *inspire in Kooperation mit der Koordinationsstelle für Geschlechterstudien & Gleichstellung, Universität Graz*, 08.06.2022
- **Cyber Gewalt / Digitale Gewalt**, Qualitätszirkel mit GrInsp Anita Jud vom Kriminalreferat / Stadtpolizeikommando Graz, 29.09.2022
- **Ich tu´s Fachtagung**. Wie **zielgruppenspezifische Klimaschutzbildung und Klimakommunikation** gelingen kann, Land Steiermark, 13.10.2022
- **Kindschafts- & Partnerschaftsrecht**, *iFamZ-Tagung*, 15.11.2022

Statistik

Themen in der frauenspezifischen Beratung 2022 waren



Statistik Beratung 2022

Anzahl der Infokontakte	Anzahl
Telefonisch	2981
Persönlich	931
Per E-Mail	67
Gesamt:	3979

	Einzelberatung	Klientinnen*
Persönlich	1140	488
Telefonisch	927	461
Journaldienst / Clearing	438	438
Mailberatung / Onlineportal	477	178
Videochat / Onlineportal	77	31
Summe	3059	1596

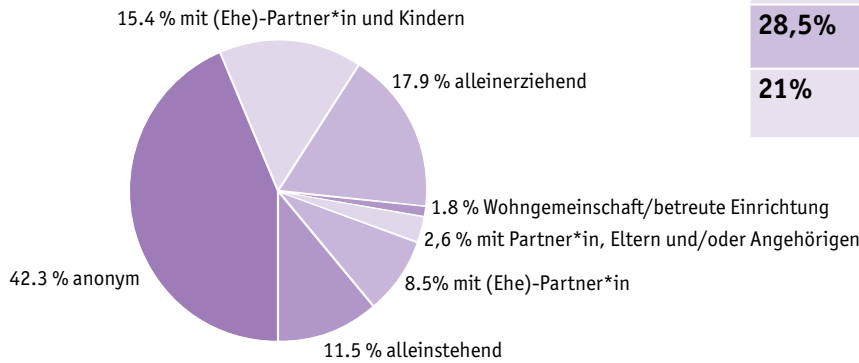
Gruppenberatung & Infoveranstaltungen	Veranstaltungen	Teilnehmerinnen*
Rechtsinfo für Frauen*. Einvernehmliche Scheidung	18	137
Workshopreihe: Frau* & Geld	20	148
Workshopreihe: Frau* & Recht	19	129
Café BELLA: Bewerbung, Lebenslauf & Arbeitssuche	42	102
Summe	99	516

2022 wurden insgesamt 2112 Beratungskundinnen* in der Frauenberatungsstelle betreut!

Statistische Daten über Kundinnen* der Beratung

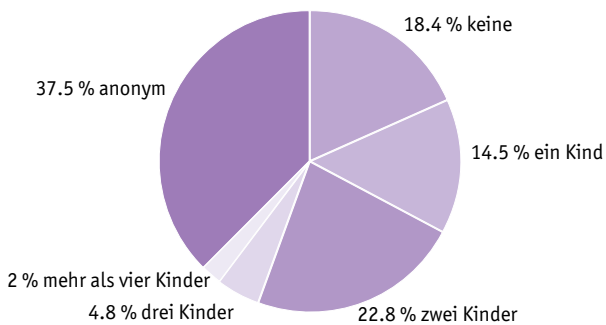
Indikatoren nach der PSYBE Statistik 2022 - Vorgaben gem. BMFJ

Wohn- bzw. Lebensform

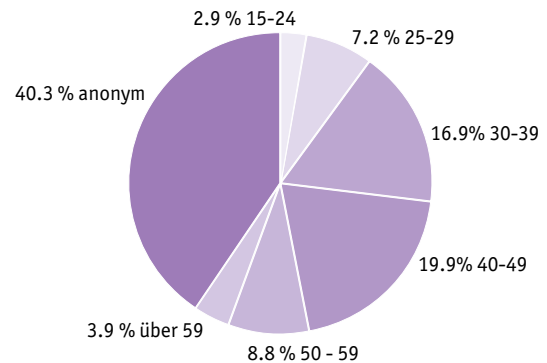


41,3%	wurden von anderen Einrichtungen an das Frauenservice überwiesen.
28,5%	haben über persönliche Empfehlungen oder digitale Medien vom Frauenservice erfahren.
21%	der Frauen* gaben an, psychisch oder gesundheitlich belastet zu sein.

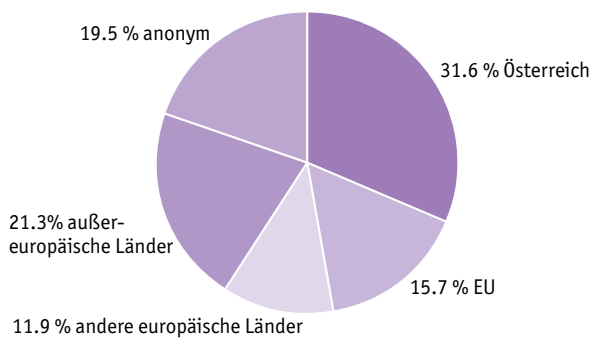
Kinder



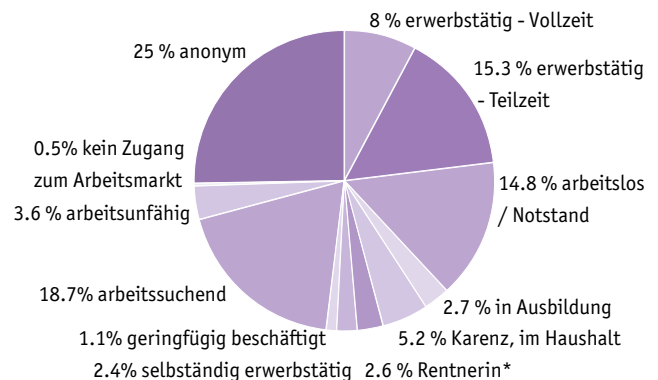
Alter in Jahren



Herkunftsland



Berufliche Situation



Statistik Infocafé palaver

Veranstaltungen	Termine	Teilnahmen
Deutschkonversation am Donnerstag (inkl. Lerncafé und Lehrgang, persönlich und zoom)	35	428
Deutschkonversation am Dienstag (persönlich und zoom)	44	272
Englischkonversation (persönlich und zoom)	41	326
Generationen- und interkulturelles Frauen*frühstück (persönlich und zoom)	7	282
Vernissage	2	78
Fit mit Masumeh (persönlich und zoom)	11	69
Malgruppe	34	136
Ausflug palaver	1	28
Gesamtbesuche	164	1619

Der **Veranstaltungskalender lauf:schritte** wurde 2022 zweimal an jeweils **5.500** Postadressen versendet.

Der **digitale Newsletter lauf:schritte News** mit aktuellen Veranstaltungsinformationen wurde 2022 **8 mal** an **ca. 1.900** Emailadressen gesendet.



	Nutzerinnen*	Nutzer*
Infopoint	917	14
PC-Nutzung/Kopien	259	0
Kulturpass	96	7
Buchungen	357	
Café und offener Frauen*raum	276	
Veranstaltungen palaver	1619	
Gesamt	3545	

„Lehrgang für Integrationswissen und interkulturelle Kompetenzen“

361	Teilnahmen
30	Herkunftsländer

Facebook

Auf unserer Facebook Seite Frauenservice Graz – Infocafé palaver bewerben wir unsere Veranstaltungen, posten geschlechterpolitische Neuigkeiten und spannende Beiträge. Wir haben mehr als **1600 „Gefällt Mir“-Angaben**, **1.868 Abonent*innen** und erreichen bis zu **2.500 Personen**.

Statistik Bildung

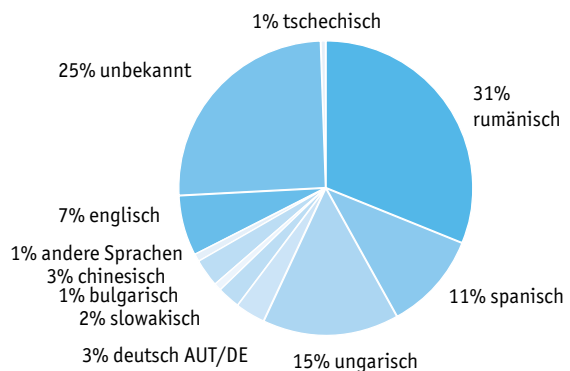
Veranstaltungen	Anzahl	Teilnahmen
Gender Werkstätte Gesamt (Lehrgänge & Inhouse Seminare)	16	389
Bibliotheksbesucher*innen		318
Veranstaltungen im Feministischen Denkraum	4	38
FrauenStadtSpaziergänge	4	51
Frauenservice Akademie	20	295
Gesamtteilnahmen	44	1091

umfasst auch Personen ohne nähere Angabe, sowie trans, inter*, queer*-Personen

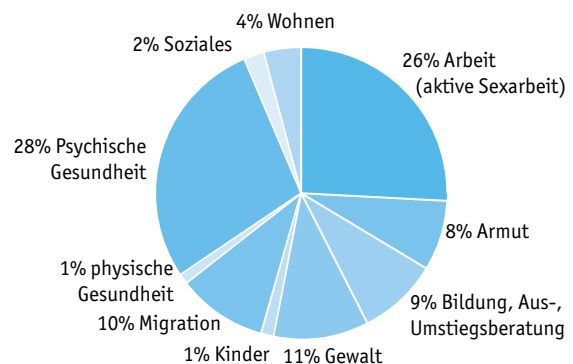
Statistik SXA-Info

Kontakte mit Sexarbeiter*innen	1354
Beratungen	152
Streetwork-Touren	65
Begleitungen	5
Besuchte Betriebe	47
Davon in Graz	22
Und in den Bezirken Deutschlandsberg, Leibnitz, Voitsberg, Leoben, Bruck/Mur, Feldbach, Hartberg, Weiz, Zeltweg	25

Erstsprachen der SXA-Kund*innen

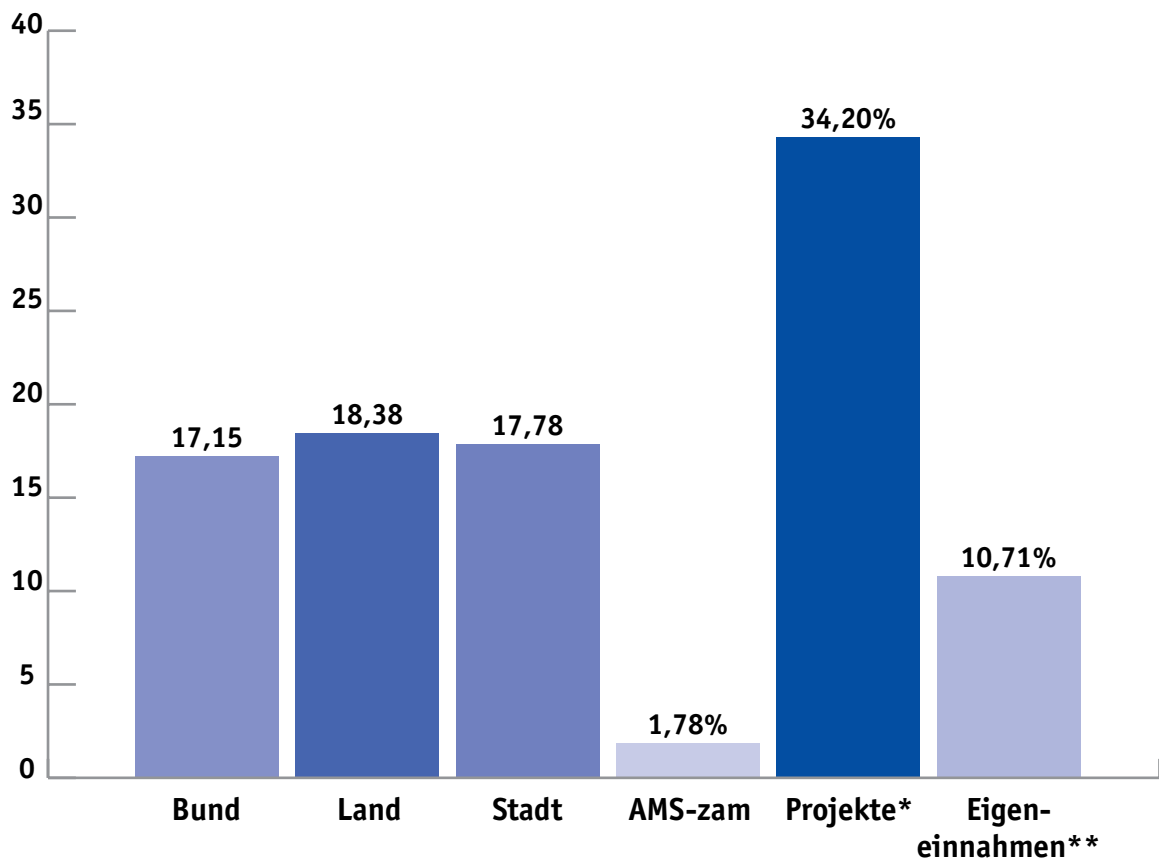


Themen



Finanzierung

Einnahmen Verein Frauenservice 2022 in %



* Projekte: werden finanziert aus Mitteln von Bund, Land Steiermark, Stadt Graz, erasmus+, ÖGPB

** Eigeneinnahmen: sind Lehrgangs- und Seminaregebühren, Internet/Café/Buchungen palaver, Spenden

Highlights



1. Eva Taxacher & Edith Abawe bei der Frauenpreis Verleihung 2022 auf den Kasematten
2. Das Projektteam von „Die Gesundheit von Frauen* mit Migrationshintergrund fördern“ (siehe S.18) bei einer ÖGK Schulung im Juni in Graz“, Foto: Gesundheitsfonds Loske
3. Bürgermeisterin Elke Kahr und Heide Bekhit, Referentin im Amt der Bürgermeisterin mit Sigríd Fischer, Daniela Hinterreiter und Edith Abawe vom Frauenservice Graz.

4. Veranstaltung im Infocafé palaver im Rahmen der Grazer Woche der Inklusion
5. Kathrin Gaál, Vizebürgermeisterin und Frauenstadträtin Wien und Landesrätin Doris Kampus mit Sigríd Fischer und Edith Abawe vom Frauenservice Graz, Fotocredit: Peter Drechsler
6. Internationaler Frauentag, 8. März, 2022
7. Betriebsausflug am Stubenbergsee

FRAUEN* SERVICE

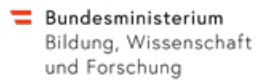
BERATUNG BILDUNG FORSCHUNG



finanziert von:



Bundesministerin für Frauen,
Integration und Familie



www.frauenservice.at

IMPRESSUM:
Herausgabe, Verlag, F.d.I.v.: Verein FRAUENSERVICE Graz
8020 Graz, Lendplatz 38, Tel: 0316 / 71 60 22
office@frauenservice.at
www.frauenservice.at
Graz, März 2023

